

Hybrid-OP auch für Krankenhäuser mittlerer Grösse: ein Erfahrungsbericht

Lohnende Investition in die Zukunft

Der Trend ist eindeutig: Immer mehr Spitäler entscheiden sich für den Bau eines Hybrid-OP. Waren es bis vor einigen Jahren vornehmlich grosse Einrichtungen, die die Kombination aus konventionellen Operationssaal und bildgebendem Grossgerät realisierten, so zeigen sich zunehmend auch Krankenhäuser mittlerer Grösse wie die Rems-Murr-Kliniken am Standort Winnenden von den Vorteilen überzeugt. Modernste intraoperative Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten für die Gefäss-, Trauma- oder Neurochirurgie und die verbesserte Patientenversorgung sind die wesentlichen Argumente für den Hightech-Operationssaal.

«Für uns ist der Hybrid-OP fester Bestandteil unseres Konzepts für mehr Qualität durch eine interdisziplinäre medizinische Versorgung», bestätigt auch Daniel von Bischofinck, technischer Leiter der Rems-Murr-Kliniken, die Entscheidung für den Hybrid-OP. Darüber hinaus liegen die weiteren Vorteile des Hybrid-OPs in seiner grösseren Wirtschaftlichkeit durch die Möglichkeiten der interdisziplinären Nutzung. Die neue Technologie ermöglicht dem Kranken-

haus der Grund- und Regelversorgung mit 620 Betten vor den Toren Stuttgarts zudem eine eindeutige Positionierung im regionalen Gesundheitsmarkt.

Trend zur interdisziplinären Zusammenarbeit ausschlaggebend

Das neue Klinikum in Winnenden befand sich bereits in der Bauphase als im Juni 2012 der

entscheidende Schritt in Richtung Hybrid-OP erfolgte. «Auslöser für uns war die Feststellung, dass die fachübergreifende Zusammenarbeit einen immer höheren Stellenwert bei der Patientenversorgung erhält», erklärt von Bischofinck. «Darüber hinaus ist eine moderne medizintechnische Ausstattung, die innovative Therapien ermöglicht entscheidend, um erstklassige Ärzte und medizinisches Personal zu gewinnen und zu binden.»

Die Ärztinnen und Ärzte im Rems-Murr-Klinikum in Winnenden nutzen die optimale Auslastung des Raums dank des OP-Tisches Magnus von Maquet, was mit den Tischen der bildgebenden Hersteller nur eingeschränkt möglich wäre.



Nach gründlicher Analyse, der Besichtigung von Best Practise-Beispielen in Krankenhäusern sowie beim Hybrid-OP-Spezialisten Maquet in Rastatt fiel der Entschluss, im Zuge des Neubaus einen Hybrid-OP zu realisieren. Zwei der ursprünglich geplanten OP-Säle wurden aufgrund des grösseren Platzbedarfs vom Leiter der Medizintechnik Georg Kronschnabl und einem Team von Fachplanern umgeplant. «Durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ist das Raum- und Funktionskonzept für den Hybrid-OP wesentlich anspruchsvoller als bei einem konventionellen Operationssaal», erklärt Kronschnabl. Im Gegensatz zum Standard-OP liegt die besondere Herausforderung bei der Umsetzung des Hybrid-OP in seiner Komplexität. Neben Raumabmessung und medizintechnischer Ausstattung müssen weitere zahlreiche planerische und technische Anforderungen wie Lüftungs- und Klimatechnik, Elektroinstallationen und Strahlenschutz berücksichtigt werden. «Die erfolgreiche Zusammenführung der vielen einzelnen Gewerke zu einem funktionierenden Gesamtsystem im Zeitplan und natürlich im Rahmen des Budgets waren die grosse Herausforderung», beschreibt Georg Kronschnabl das Projekt, welches von der Planung über die Ausschreibungsphase bis zur Installation in nur 14 Monaten umgesetzt wurde.

OP-Tisch ist Ausgangspunkt sämtlicher Planung

Zentrum des Hybrid-OP sind das OP-Tisch-System Magnus von Maquet und die deckengestützte Angiographieanlage Allura FD 20 von Philips. Dem OP-Tisch kommt in diesem Fall bei der medizintechnischen Planung eine besondere

Rolle zu: Er dient als Referenzpunkt für sämtliches medizintechnisches Equipment. Die Voraussetzung für das Raumkonzept ist die genaue Analyse der Anwendungsgebiete und der technischen Anforderungen. «Die enge Einbindung der Fachärzte und des OP-Teams besonders in der Planungsphase ist Pflicht, um die Arbeitsabläufe bestmöglich für alle beteiligten Fachdisziplinen abzubilden», erläutert von Bischo-pinck. Mit der Wahl des OP-Tisch-Systems Magnus hat sich das Rems-Murr-Klinikum für einen vollwertigen OP-Tisch entschieden. «Der grosse Vorteil ist, dass der Hybrid-OP mit dem Magnus auch im normalen OP-Programm genutzt werden kann. Das garantiert eine optimale Auslastung des Raumes», sagt Kronschnabl. «Mit den Tischen der bildgebenden Hersteller ist dies nur eingeschränkt möglich.»

Positive Rückmeldungen bestätigen das Projekt

Seit Ende September wird der Hybrid-OP in Winnenden mit sehr guter Resonanz interdisziplinär für die ersten Eingriffe genutzt. Für die meisten Ärzte und das OP-Team ist die Arbeit im Hybrid-OP eine neue Erfahrung, die mit einer entsprechenden Lernphase verbunden ist. Die Tätigkeit erfordert in der Regel bei der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen eine Umstellung vom gewohnten Workflow. Daher wird der Fokus im Rems-Murr-Klinikum in den kommenden Monaten zunächst auf dem Training von Arbeitsabläufen und interdisziplinärem Denken liegen. «Die ersten positiven Rückmeldungen und das rege Interesse an der neuen Technologie bei Ärzten und OP-Team zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich

Über Maquet

Seit 175 Jahren ist Maquet ein weltweit führender Anbieter für medizinische Systeme. Das Unternehmen bietet innovative Therapielösungen und Infrastrukturprodukte für die Bereiche Operationssaal, Hybrid-OP, Intensivstation und Patiententransport. Im intensiven Dialog mit Kunden, Medizintechnikplanern und Architekten entwickelt Maquet intelligente und zukunftssichere Raumkonzepte, die den Anforderungen moderner Krankenhäuser auf besondere Weise genügen. Dabei liegt der Fokus auf der Integration hochwertiger Einzelprodukte und Dienstleistungen.

Mit Hauptsitz in Rastatt, Deutschland, ist Maquet die grösste Tochtergesellschaft der börsennotierten schwedischen Getinge Group. 2014 erwirtschaftete Maquet mit 1.55 Milliarden Euro mehr als die Hälfte des 2.93 Milliarden Euro starken Jahresumsatzes der Unternehmensgruppe. Maquet beschäftigt weltweit etwa 7000 Mitarbeiter und unterhält 53 internationale Vertriebs- und Serviceorganisationen sowie ein Netzwerk von über 300 Vertriebspartnern.

Maquet | The Gold Standard.
www.maquet.com

rechne damit, dass wir ab Sommer diesen Jahres den Hybrid-OP mit seinen therapeutischen, diagnostischen und auch wirtschaftlichen Möglichkeiten vollständig nutzen können», sagt Daniel von Bischo-pinck.



Der OP-Tisch Magnus von Maquet ist als Referenzpunkt für sämtliches medizintechnisches Equipment eine zentrale Schaltstelle im Operationssaal.